

Gemeinde Wustermark

Der Bürgermeister



Informationsvorlage

Nr.: I-003/2017
öffentlich

Beratungsfolge	Termin	Behandlung
Ortsbeirat Elstal	01.02.2017	öffentlich

Wahl des/der stellvertretenden Ortsvorstehers/in im Ortsteil Elstal hier: Wahl für den Ortsteil Elstal der Gemeinde Wustermark

Sachverhalt:

Nach § 45 Abs. 2 der Brandenburgischen Kommunalverfassung (BbgKVerf) wird in der Hauptsatzung festgelegt, ob ein Ortsbeirat oder ein Ortsvorsteher gewählt wird. Die Hauptsatzung der Gemeinde Wustermark sieht die Bildung von Ortsbeiräten vor. Somit wählt der Ortsbeirat aus seiner Mitte die/den stellvertretenden Vorsitzende/-n, also den stellvertretenden Ortsvorsteher.

Frau Stoll, die stellvertretende Ortsvorsteherin, ist aus dem Ortsbeirat Elstal mit Datum zum 01.09.2016 ausgeschieden. Somit ist die Neuwahl des/der stellvertretenden Ortsvorstehers/-in erforderlich.

Gewählt wird nach den Grundsätzen des § 40 Abs. 2 ff. BbgKVerf. Die/Der stellvertretende Ortsvorsteher/-in bedarf insofern der Stimmen der Mehrheit der gesetzlichen Zahl der Mitglieder des Ortsbeirates. Erreicht bei mehreren Bewerbern zur Wahl niemand mehr als die Hälfte der Stimmen der gesetzlichen Zahl der Mitglieder, findet zwischen den Personen mit den beiden höchsten Stimmzahlen eine Stichwahl statt. Gewählt ist, wer in der Stichwahl die meisten Stimmen auf sich vereint. Bei Stimmgleichheit entscheidet das Los.

Das Verfahren hierzu regelt § 15 der Geschäftsordnung. Demnach gelten die §§ 40, 41 BbgKVerf entsprechend. Zur Vorbereitung und Durchführung von geheimen Wahlen ist aus der Mitte des Ortsbeirates eine aus drei Personen bestehende Wahlleitung zu bilden. Bei der Wahl sind äußerlich gleiche Stimmzettel zu verwenden. Werden keine Umschläge verwendet, so sind die Stimmzettel so zu falten, dass das Stimmverhalten von außen nicht erkennbar ist. Die Stimmzettel sind so vorzubereiten, dass sie nur noch mit einem Kreuz zu kennzeichnen sind. Bei weiterer Beschriftung, Gestaltung und fehlender Kennzeichnung des Stimmzettels ist die Stimme ungültig. Die Stimmabgabe hat in einer Wahlkabine oder räumlich so abgegrenzt zu erfolgen, dass das Wahlgeheimnis gewahrt ist. Es ist ein einheitliches Schreibgerät zu verwenden. Der Ortsvorsteher gibt das von der Wahlleitung festgestellte Ergebnis der Wahl bekannt.

Soll die Wahl nicht geheim sondern beispielsweise durch Handzeichen durchgeführt werden so ist dies möglich. Erforderlich ist hierfür ein einstimmiger Beschluss gem. § 39 BbgKVerf über das Abweichen von dem vorgesehenen Wahlverfahren.

Az.:
17.01.2017